

Erfahrungsbericht:

Hogeschool Inholland Rotterdam WS16/17

Vorbereitung

Die Vorbereitung verlief ganz entspannt. Vor der Abreise bin ich eine Checkliste durchgegangen, die ich Online gefunden habe. Demnach habe ich nichts Wichtiges vergessen. Selbst wenn man was vergessen hätte, wäre das aufgrund der geringen Distanz kein Problem gewesen. Einfach das Fehlende per Post nachschicken oder eben vor Ort kaufen.

Anreise

Zunächst stellte sich die Frage, ob ich mit dem Auto oder per Flugzeug anreise. Schließlich hab ich mich für letzteres entschieden. Im Wohnheim hätte ich monatlich 65€ für einen Stellplatz zahlen müssen, was allerdings erst vor Ort kommuniziert wurde. Der Flug von München aus dauert ca. 1 Stunde und war relativ günstig da ich zeitig gebucht habe. Natürlich hätte man auch mit dem Zug anreisen können.

Hochschule

Die Hochschule an sich liegt direkt an der Maas. Man hat von vielen Räumen aus einen direkten Blick auf eben diesen Fluss. Die Fassade des Hochschulgebäudes ist zudem komplett aus Glas.

Die Räume sind angemessen groß und meistens funktioniert die Technik. Das einzige, was ich am Gebäude auszusetzen hatte waren die Aufzüge. Oft habe ich mehrere Minuten auf einen Aufzug warten müssen.

Die Mensa der Inholland ist nicht mit der Mensa an der Hochschule Augsburg vergleichbar. Es gibt keine wechselnden Tellergerichte sondern maximal warme Sandwiches oder McDonalds-artige Chickenburger. Natürlich gibt es auch allerlei niederländische „Leckereien“ wie Bitterballen oder Krokot. Mein Geschmack hat die niederländische Küche allerdings nicht getroffen. Oft sind wir Studenten dementsprechend entweder ins Wohnheim oder zu einem nahegelegenen Schnellimbiss zum Mittagessen.

Kommen wir zu den Kursen. Hier gab es von Beginn an Probleme in der Abstimmung mit der Partnerhochschule. Eigentlich wollte ich die Vertiefung „Global Sales“ machen. Blöd nur, dass dieser kurzfristig circa zwei Monate vor der Abreise spontan aus dem Programm gestrichen wurde. Natürlich wurde dies von der Inholland nicht kommuniziert und ich habe das nur zufällig erfahren, als ich nochmal die Kursinhalte anschauen wollte. Ein Wechsel der Hochschule war so kurzfristig natürlich auch nicht mehr möglich und somit musste ich die einzig verbleibende Vertiefung „International Business and Finance“ wählen. Die Vertiefung an sich hat mir kaum etwas gebracht da bereits 80% in den Semestern 3&4 des Studiengangs International Management behandelt wurden. Ich kann diese Vertiefung also allen weiterempfehlen, die entweder ihr Wissen auffrischen oder ein entspanntes Semester einlegen wollen.

Unterkunft

Die Unterkunft kann man sich grundsätzlich selber aussuchen. Ich habe es mir einfach gemacht und mich für das Wohnheim entschieden, welches direkt neben der Hochschule liegt. Eigentlich ist das Wohnheim auch kein klassisches Wohnheim sondern ein Gebäudekomplex für jedermann. Das

Apartment ist gut 20 Quadratmeter groß und hat eine kleine Küchenzeile sowie ein Bad mit Dusche. Die Bilder auf der Website lassen vermuten, dass man ein Doppelbett und einen Fernseher hat. Dies ist allerdings nicht der Fall. Das Bett ist ein Standard Einzelbett und einen Fernseher kann man sich auch abschminken. Der Preis ist zudem recht happig und schlägt mit 750€ monatlich zu buche.

Trotzdem kann ich das Wohnheim empfehlen. Mehr als die Hälfte aller Erasmus Studenten haben dort gehaust und dementsprechend war dort noch am meisten los. Einige Kommilitonen die außerhalb wohnten, haben sich beschwert, dass sie sich gelangweilt haben.

Es gibt auch einen kleinen Partyraum, den man allerdings im Vorfeld reservieren muss.

Freizeit

Zunächst möchte ich klarstellen, dass Rotterdam eine schöne, moderne Großstadt mit etlichen Möglichkeiten ist. Auch ist es in den Niederlanden sehr einfach andere Städte zu bereisen, da das Land nicht sehr groß ist. Den Haag kann man mit der Metro innerhalb von einer halben Stunde erreichen. Delft liegt auf halber Strecke zwischen Rotterdam und Den Haag und Amsterdam ist auch nur gut eine Stunde entfernt.

Problematisch war meiner Meinung nach nur, dass die Inholland kein Buddy Programm hatte zu dem Zeitpunkt als ich dort war. Auch die ESN-Mitglieder waren nicht sonderlich bemüht uns die Stadt und Ihre Vorzüge aufzuzeigen. Jede Veranstaltung mit den ESN Jungs und Mädels war eher lieblos und lustlos. Das heißt, man muss selbst aktiv werden um etwas zu erleben. Zum Beispiel indem man Sportveranstaltungen der Erasmus University besucht und aktiv daran teilnimmt.

Fazit

Alles in allem war die Zeit in Rotterdam ziemlich entspannt. Ich habe einige neue Freunde aus den unterschiedlichsten Ländern gewonnen. Schade war wie gesagt nur, dass die ESN-Mitglieder nicht sonderlich bemüht waren und ein Buddy Programm auch nicht angeboten wurde.